

Drittes Kapitel.

~~~~~

**Friedas Geburtstagsgeschenk.**

Tante Lottchen hatte ihrem Hoffstaate versprochen, am nächsten Tage mit ihm einen Spaziergang zu unternehmen, und daher stellte die kleine Schar sich denn auch bald nach dem Mittagessen bei ihr ein. Die Tante hatte sich soeben, um ein wenig zu ruhen, in ihr Zimmer zurückgezogen, als sie aber die vierzehn Füße, wenn diese auch noch so leise den Korridor entlang eilten, sich der Thür nähern hörte, da war es mit dem Schläfe vorbei; konnte sie sich doch recht gut denken, wie sehnlich man auf ihr Erscheinen harrete.

Der knirschende Schnee unter den Füßen, die beschneiten Felder ringsumher, sowie die immer weiter zurückbleibenden, weißen Dächer der Häuser, welche die Wintersonne so freundlich bestrahlte, erschienen den Kindern heute, wo Tante Lottchen sich mit ihnen darüber freute und sie darauf aufmerksam machte, wie die liebe Gotteswelt doch auch im Winter der Schönheit nicht entbehre, gar köstlich, so daß sie immer noch zum Vorwärtsschreiten drängten, nachdem man schon ein tüchtiges Stück gewandert war.

„Nur noch bis zu jenem kleinen Gehölz dort, dann aber heißt es: Kehrt!“ bestimmte die Tante endlich.

Die Tannen und Kiefern mit ihren schneebedadenen Ästen und Zweigen boten einen nicht minder prächtigen Anblick, wie